

mäßig enge Bett zwängen sollte, da entfaltete der Bach seine ganze Kraft und riß im Hinterdorfe beim letzten Hause die fiskalische Straße in der halben Breite weg. Von der neugebauten Ufermauer auf den Poisenwiesen wurde ein Stück von 10 m hüben und drüben weggespült. Die Halbe des Gottes-Segen-Schachtes wurde vom Wasser teilweise heruntergerissen und verdeckte den Eingang zum Rettungstolln vollständig. Die Schuttmassen lagen gegen 3 m hoch. Daß gerade hier, beim letzten Hause, der Bach am meisten wütete, war daraus zu ersehen, daß Telephon- und Lichtmasten ausgehoben und Bäume entwurzelt wurden. Einige Lichtmasten machten eine unfreiwillige Reise bis zum Rathause und durchstießen dabei eine Bachüberwölbung bei Kaufmann Krolop. Dadurch entstand ein Loch in der Wölbung von 5 m Länge und 2 m Breite. Der Bach überflutete sämtliche Brücken und riß 7 oder 8 mit sich fort. Die eisernen Geländer waren verbogen wie ein Stück Rohr. Ufermauern wurden weggerissen bei den Hausbesitzern Reiche an zwei Stellen, eine 10 m lang, und bei Huster, 20 m lang. Das Erdreich hinter diesen Mauern wurde auf 2—3 m mit weggespült. Die kleineren Überwölbungen bei den Restaurationen von Wolf (Waldschlößchen) und Walthers hielten wohl stand; doch überflutete bei letzterer das Wasser die Straße 1 m hoch und setzte die Gaststube $\frac{1}{2}$ m unter Wasser. Ganz schlimm sah es in der Nähe des Hauses des Fleischermeisters Roschke aus. Von hier an bis zum Gasthofe war die Bodendecke der Straße verschwunden und die Schotterung aufgerissen. Bei dem kleinen Kühnschen Hause stand die Straße in der 8. Stunde noch unter Wasser. Bei Roschkes riß der Mühlgraben die eine Seite der Straße auf 10 m weg, so daß ein Loch von dieser Länge und 2—3 m Breite entstand. In dem kleinen Häuschen daselbst stand das Wasser über 1 m hoch. Die Witwe Gerschler und die Familie Ulrich verloren alles. Sehr hart wurden die Häuser in der Nähe des Gasthofes betroffen. So riß das Wasser bei Mohrs ein Gewölbe weg, zerstörte die Waren, nahm Petroleumfässer mit fort, zerriß Aschegruben, stand im Waschhause bis an die Decke und in der Werkstatt $1\frac{1}{2}$ m hoch. Bei Kaufmann Krolop war der gepflasterte Hof aufgerissen, die Bachwölbung zerstört, im Keller stand das Wasser 3 m hoch bis zur Decke, und nur mühsam, auf Leitern, konnte man die gefüllten Fässer dem nassen Elemente wieder entreißen. Die Mühle und das kleine Haus gegenüber (Hanisch) waren überschwemmt, und auch hier war viel vernichtet worden. Schlimm sah es wieder beim Rathaus aus, woselbst eine große, starke Ufermauer auf 10 m einfiel und das Erdreich auf 2—5 m Breite wegriß. Die Gärten unterhalb des Rathauses waren vollständig ruiniert. Vom Platze des Baumeisters Reif schwamm viel Holz fort. Bei den Bergungsarbeiten wurden zwei Leute von den gewaltigen Fluten mit fortgerissen, die man glücklicherweise bei Teubners Schokoladenfabrik retten konnte. Hier wieder waren